

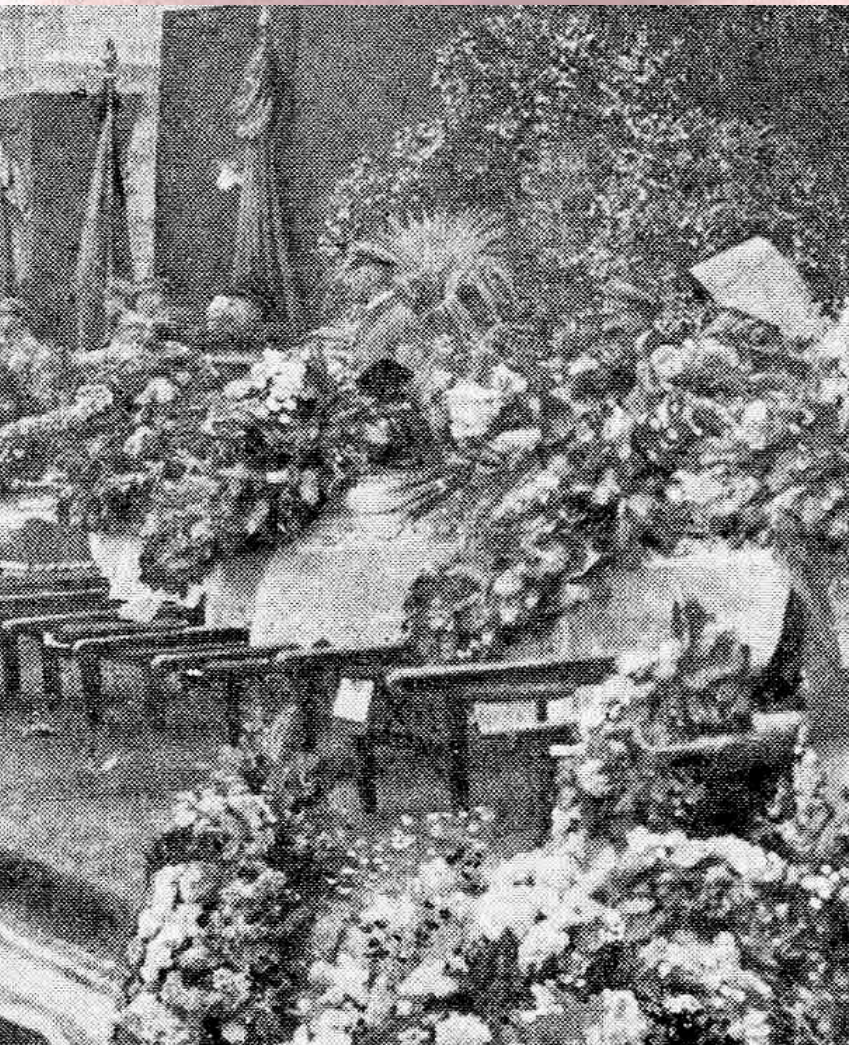
Der US-Historiker und Wirtschaftswissenschaftler Charles A. Gulick 1948 über die unmittelbaren Folgen des 15. Juli 1927 und die Stimmung im Land

Sofort nach den Ereignissen drückte die Regierung dem Polizeipräsidenten ihren Dank aus. ... Inzwischen fegte eine Denunziationswelle über die Stadt. Die Polizei verhaftete unterschiedslos jeden, auf den der geringste Verdacht fiel. Wie, milde gesagt, leichtherzig diese Fälle behandelt wurden, kann daraus ersehen werden, dass von 1.325 Menschen, die denunziert worden waren, nicht weniger als 75% als unschuldig entlassen werden mussten. Darunter waren hunderte, deren einziges Verbrechen gewesen war, über einem Glas Wein die Ereignisse unvorsichtig besprochen zu haben.

Die Verhandlungen begannen im September, zuerst über leichtere Vergehen ... Leute, die während des Schießens Privatwagen angehalten hatten, um Verwundete zu transportieren – dies wurde als Verbrechen der Erpressung ausgelegt – und Leute, die der Polizei ‚Schämt euch!‘ zugerufen hatten, wurden zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. ... Von den 140 vor die ... Gerichtshöfe gebrachten Personen wurden 101 verurteilt. ... Mitte November kam es zu den eigentlichen Geschworenengerichtsverhandlungen. Das waren die ernsteren Vergehen, wie Brandstiftung und Plünderung. ... Abgesehen von einem Mann ... wurden alle 31 Angeklagten von einem der zehn Schwurgerichte freigesprochen. ... Weit über die Reihen der Sozialisten hinaus wurde (dies) als Kritik des Volkes an der Regierung angesehen. Trotz alledem, was geschehen war und noch geschehen sollte, lebte in Österreich noch die Idee der Demokratie. ...

Der ‚15. Juli‘ war jedoch insofern ein Wendepunkt, als er die psychologische Situation des Landes veränderte. ... (Es) begann eine Periode, in der ununterbrochene und heftige Angriffe auf die Demokratie erfolgten.

Von der sozialdemokratischen Partei organisierte Massenbeerdigung für einen Teil der 85 Toten des 15. Juli 1927 am Wiener Zentralfriedhof. Die vier toten Polizisten erhalten ein Staatsbegräbnis.



„Das Kleine Blatt“
Beh, daß ihr vergessen habt, daß ihr Menschen seid!